



Morgenstimmung an den Teichen OH

Ihr seid mitten im zauberhaften Land der tausend Teiche, die wie Edelsteine zwischen Wäldern und Wiesen funkeln. Was denkt ihr, was euch hier erwartet? Es wird spannend – vergesst den Lärm der großen Städte! Hier könnt ihr Natur sehen, hören, riechen und fühlen. Lasst euch faszinieren vom wogenden Röhricht, vom glitzernden Wasserspiegel oder von wolkig weißen Nebelschwaden. Bestaunt im Frühjahr die Blütenteppiche der Buschwindröschen, hört die Rufe der Unkenchöre und die Konzerte ganzer Froschorchester. Erlebt im Herbst das Geschnatter hunderter Wildgänse oder nehmt einfach nur die Stimmung der Teichlandschaft mit ihren riesigen knorrigen Eichen mit!



Der Drosselrohrsänger ist oft zu hören, aber selten zu sehen DW



## Der Naturerlebnispfad Guttauer Teiche und Olbasee – Wo geht's lang?



### Eingangstore

Durch diese Tore könnt ihr unseren geheimnisvollen Naturerlebnispfad betreten. Wer sich besonders aufs Lauschen und Schauen in Feld, Wald und am Wasser einlassen mag, beginnt am besten in Wartha (Route 1).



Wenn ihr mehr über den Lausitzer Karpfen erfahren wollt, dann solltet ihr in Guttau starten (Route 2).



Ja, und die Ritter und Burgfräulein unter euch sollten sich über den Eingang auf dem Schuldamm (Route 3) zur Pfahlburg an den Olbasee begeben.



Der Naturerlebnispfad Guttauer Teiche und Olbasee hat eine Länge von ungefähr 8,3 km – also eine knappe Tageswanderung. Wer nicht so viel Zeit hat, kann mit den einzelnen Routen auch kürzere Strecken in Angriff nehmen. Rollstuhlfahrer ist die Route »Vomerspüren der Natur« zu empfehlen. Im gesamten Bereich ist auf Betriebsfahrzeuge von Teich- und Landwirtschaft zu achten – sie haben Vorrang.



Überall gibt's was zu entdecken SB

### Wegrouuten

#### Route 1

**Vomerspüren der Natur (Stationen 1–16)**  
(für Rollstuhlfahrer geeignet)

Die Wegstrecke führt von Wartha durch Feldflur und Sumpfwald in die Guttauer Teichgruppe, dort zum Vogelbeobachtungsturm (Rastplatz International) und zurück nach Wartha.



Der Schilfgürtel bietet Schutz für Brutvögel RMS

#### Route 2

**Vom Fischer und vom Karpfen (Stationen 1–5)**

Die Wegstrecke beginnt am Parkplatz in Guttau und führt in die Teichgruppe. Von hier aus kann man zwischen Groß- und Pfartteich zur Route 1 »Vomerspüren der Natur« – Beobachtungsturm »Rastplatz International« gelangen und bis Wartha oder in großer Runde über die Route 3 »Vom Umgestalteten der Landschaft« zurück gehen.

#### Route 3

**Vom Umgestalten der Landschaft (Stichworttafeln 1–6)**

Der Weg führt vom Schuldamm aus entlang der Warthischen Wiesen nach Guttau. Oder man überquert die kleine Brücke nach der Station »Vielfältige Landschaft« und gelangt durch den Wald und am Brösaer Teich vorbei auf die Route 1 »Vomerspüren der Natur«. Dort kann man nach Wartha und über den Olbasee zurück zum Schuldamm gehen.

**Stationen am Olbasee (Stichworttafel 7, Stationen 8, 9)**  
Am Ufer des Olbasees findet ihr zwei Stationen, eine am Nordwestufer und eine am Badestrand, die euch die wechselvolle Geschichte des beliebten Gewässers näher bringen.

**Tip:** Das Besucherzentrum »HAUS DER TAUSEND TEICHE« in Wartha erwartet euch mit einer Erlebnisausstellung, dem Riesenaquarium und einem Wasserelebnissgelände. Stärkt euch vor oder nach eurer Wanderung mit regionalen Speisen und Getränken. Außerdem könnt ihr Führungen buchen und bekommt Karten und Infomaterial. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr  
Web: [www.haus-der-tausend-teiche.de](http://www.haus-der-tausend-teiche.de)

## Der Naturerlebnispfad Guttauer Teiche und Olbasee

### Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



In der wundervollen Heide- und Teichlandschaft gibt es zu jeder Jahreszeit etwas zu entdecken! Folgt den verschlungenen Wegen durch die Guttauer Teiche. Die Karte im Falblatt erleichtert euch unterwegs die Suche nach den Stationen. Und natürlich kann man im Sommer baden – im Olbasee.



Wer entdeckt zuerst den Fledermausurm und wer hat schon den Röhrichtsteg gefunden?

**Herausgeber:** Staatsbetrieb Sachsenforst, Biosphärenreservatsverwaltung Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Warthaer Dorfstraße 29, D-02694 Malschwitz OT Wartha  
**Tel.:** 035932/365-0 / **Fax:** 035932/365-50 /  
**E-Mail Büro:** [poststelle.sbs-broht@smul.sachsen.de](mailto:poststelle.sbs-broht@smul.sachsen.de)  
**Internet:** [www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de](http://www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de)  
Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

**Konzept:** Büro Lutra  
**Gestaltung und Karte:** Iris Brankatsch  
**Fotos:** S. Bläß (SB) – Titelfoto, D. Weis (DW), O. Harig (OH), B. Hering (BOH), A. Mrosko (AM), R. M. Schreyer (RMS)  
**Druck:** Löbnitz-Druck GmbH  
**Auflage:** 4.000, gedruckt auf PROFI SILK, PEFC zertifiziert  
© 2017 BR-Verwaltung, Wartha

»In den mir bekannt gewordenen größeren Teichwirtschaften in unserer Ober-Lausitz steht obenan die des Rittergutes Guttau bei Bautzen, so wohl in Bezug auf den möglichen Ertrag aus die dort erzeugten Fische und Getreide, als der zweckmäßigen Anlage überhaupt. Die ganze dortige Teichfläche ist gegen Überflutung durch Abschlagsgräben und gegen Rückstau geschützt, auch dadurch, daß im Innern kein einziger Quell existiert. Die Dämme bestehen aus Lehmboden und lassen selbst bei dem höchsten Wasserstande das die Teiche in zwei Armen umgebende Löbauer Wasser nicht durch. ... Diese herrlichen Teiche sind so viel mir bekannt gegen Anfang des 18. Jahrhunderts nach einem äußerst verständlich angelegten Plane durch einen aus der Familie von Damnitz neu an gelegt und ausgebaut worden ... «

aus »Die Teichwirtschaft, Teichfischerei und Teichbau«, J. F. Neu, Nach praktischen Erfahrungen der Oberlausitz, Robert Helfer, Bautzen 1859



Über die Teiche geschaut SB

## Die Guttauer Teiche – ein Beispiel der Oberlausitzer Teichlandschaft

### Flora und Fauna

Mit den zahlreichen Teichgebieten hat der Mensch eine einzigartige Kulturlandschaft geschaffen. In den Teichen und den angrenzenden Wiesen und Wäldern finden zahlreiche Pflanzen und Tiere ein lebenswertes Zuhause, teils auch sehr seltene, vom Aussterben bedrohte Arten.

#### Vögel

Viele Vogelarten haben hier ihre Kinderstube, wie Hauben- und Zwergtaucher, Höckerschwan, Graugans, Stockente, Schnatterente, Tafelente, Reiherente, Schellente, Rohrweihe, Bläßralle, Teichralle, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Beutelmeise, Rohrammer und Eisvogel. Als Nahrungsgäste besuchen uns auch Singschwan, Graureiher, Seeadler, Rotmilan und Schwarzmilan.



Silberreiher sind häufig zu Besuch in den Teichen RMS

#### Fische

Neben den vielen Spiegelkarpfen bevölkern noch Schleien, Flussbarsche, Stichlinge, Plötzen und sogar Hechte die Fischteiche und Gräben. Auch wenn die Fische hier die Hauptrolle spielen, lebt dieses stille Volk im Verborgenen. Nur selten zeigt mal einer seine Rückenflosse oder lässt Luftblasen aufsteigen ... Doch einmal im Jahr kann man Karpfen und Co. ganz aus nächster Nähe sehen – beim herbstlichen Abfischen!



#### Insekten

Libellen sind mit ihren rasanten Kunstflügen die häufigsten Insekten der Teichgruppe. Abends tanzen Mücken in großen Schwärmen über den Teichen.



Mit Libellenaugen gesehen AM

#### Lurche und Kriechtiere

Vor allem im Frühjahr und Sommer finden in den Guttauer Teichen regelrechte Konzertwochen statt. Das ist ein spannender Wettkampf zwischen Laub- und Wasserfröschen, Grasfröschen und Erdkröten, Wechselkröten, Knoblauchkröten und Rotbauchunken. Doch Teichmolch, Zauneidechse und Ringelnatter trauen sich nicht so recht und bleiben als Zuhörer still.



Schaut euch die Schiffalme genau an! Dort sitzen die Libellen und sonnen sich. DW

Die alten Eichen grünen majestätisch AM / BOH

#### Säugetiere

Einige der vielen Säugetiere sind von wachsenden Besuchern sogar am Tag zu entdecken zum Beispiel die Schermaus oder die Bismartrate. Nachtwanderer können mit ein wenig Glück ab der Dämmerung auch dem Fischotter, Iltis, Abendsegler und der Wasserfledermaus begegnen.

#### Pflanzen

An den Ufern sind viele Pflanzen zu finden, Schilf, Rohrkolben und Hopfen wachsen dicht neben Igelkolben, Pfeilkraut, den gelb blühenden Wasserschwertliien und verschiedenen Seggenarten. Im Frühsommer leuchtet an den Grabenrändern die rote Lichtnelke. Später erscheinen Gilbweiderich, Blauweiderich und der violette Bittersüße Nachtschatten. In Teichen mit wenigen Fischen gibt es meist üppige Bestände an Wasserpflanzen. Wo allerdings zu viele Karpfen leben, die den Teichboden aufwühlen und auch Pflanzen dabei herausreißen, trübt sich das Wasser stark ein. Pflanzen brauchen aber das Licht zum Wachsen. Deshalb sind Teiche mit vielen Karpfen arm an Wasserpflanzen.

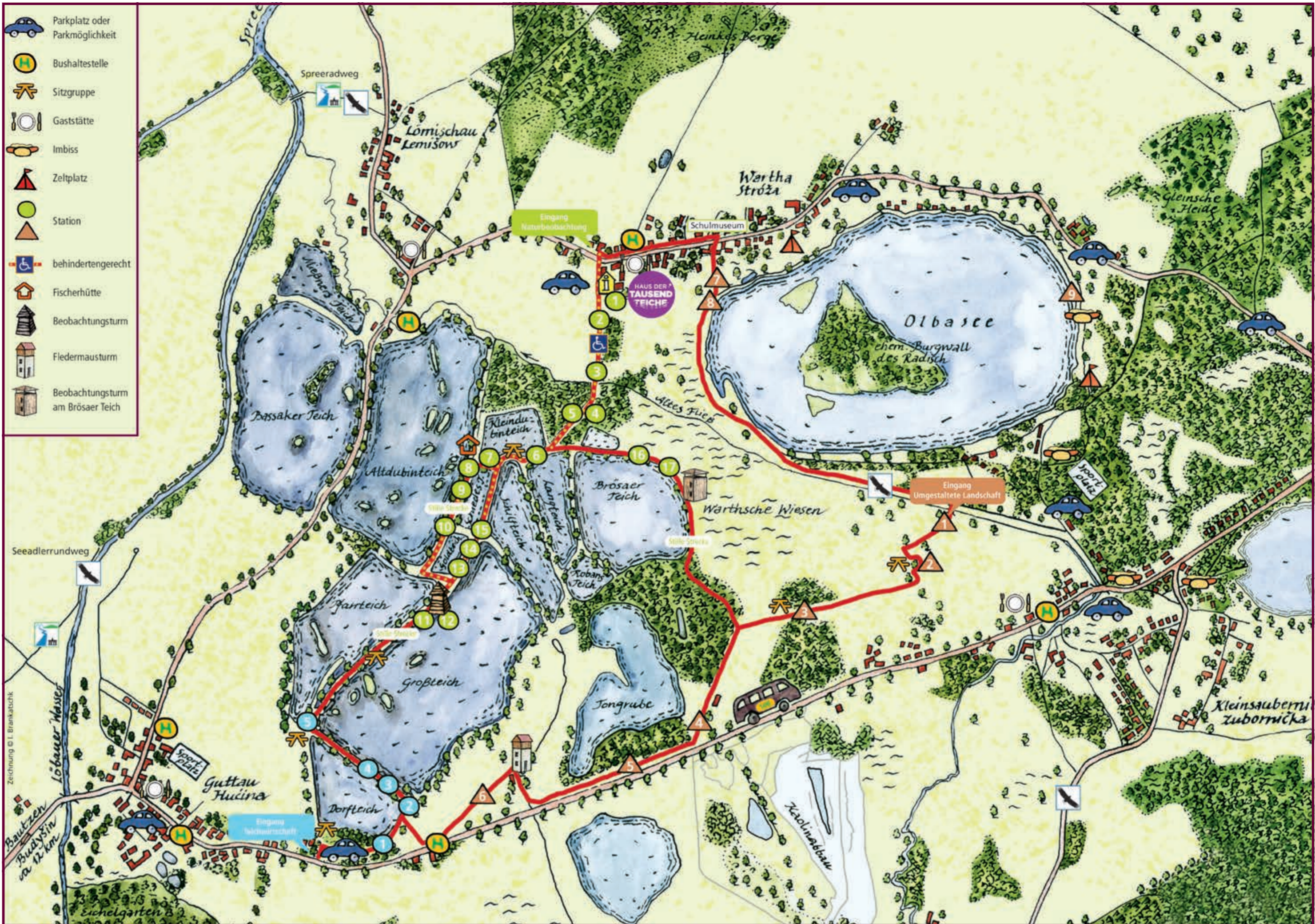
Auf dem Pfeilkraut gelandet RMS



**Route 1**  
**Vom Erspüren der Natur**  
**(für Rollstuhlfahrer geeignet)**

**Eingang »Naturbeobachtung«** – Die Wegstrecke führt von Wartha durch Feldflur und Sumpfwald in die Guttauer Teichgruppe, dort zum Vogelbeobachtungsturm (Rastplatz International) und zurück nach Wartha.  
**Länge:** 2,6 km, ca. 2 Stunden  
**Start:** HAUS DER TAUSEND TEICHE, Wartha

- 1 Schaumoor**  
Moore prägten einst weite Teile dieser Landschaft. Die ersten Siedler, Slawen, gaben ihr daher den Namen Łužica (Sumpfland). Heute sind Moore selten geworden. In unserem Schaumoor kannst Du Wollgras, Moosbeere und Rosmarinheide entdecken.
- 2 Waldinselsteg**  
Wisst Ihr, dass Flüsse früher hin und wieder ihren Lauf veränderten? Sommerliche Trockenheit ließ manchen Bach fast versiegen, Schneeschmelze im Frühjahr brachte den Fluss zum Überquellen. Das Wasser suchte sich dann oft neue Wege. Schaut schnell, Reste solcher Flussarme findet ihr am Waldinselsteg. Lauscht an der Hörstation dem Gesang der Auenbewohner.
- 3 Von Baum zu Baum ...**  
Gebüsche, Baumgruppen, Gehölze sind die ruhigen Biotopinseln in der intensiv genutzten Landschaft. Liegen sie zu weit auseinander, kommt kaum ein Tier sicher dort an. Versucht es selbst – hopst von Stein zu Stein!
- 4 Wasserlabyrinth**  
Teichgebiete sind ein Labyrinth aus verschiedenen Gewässern. Steigt die Treppe hinab und erkundet das Wesen fließenden Wassers!
- 5 Leben im Wald**  
Alte Wälder sind voller Geheimnisse. Einige davon kann man von unserem Beobachtungssteg aus ergründen. Und wer immer noch nichts sieht, dem helfen vielleicht die Guckröhren weiter.
- 6 Röhrichtsteg**  
Ein Teich ohne Röhricht? Na da kann doch irgendwas nicht stimmen! Bei uns jedenfalls gibt es dichte Wälder aus Schilf und Rohrkolben.
- 7 Wasserweltenblick**  
Schaut durch unsere Guckröhren und lasst euch in die spannende Unterwasserwelt entführen.
- 8 Spurensuche**  
Kleine Detektive können sich hier an mysteriösen Spuren versuchen. Doch halt: Gummistiefeltapsen entlarven nicht immer nur den Fischer!
- 9 Von Damm und Teichen**  
Auf lebendigen Teichdämmen wachsen manchmal richtige Wälder. Ein Drehwürfelspiel zeigt euch die holzige Vielfalt.



- 10 Beobachtungsschirm**  
Nein, wir verwechseln hier nichts mit einem Regenschirm! Kommt her und schaut selbst, was da am Erlenbruch auf euch wartet!
- 11 Rastplatz international**  
Rastplätze sind nicht nur für Reisende an Autobahnen wichtig. Bei uns »parken« Gänse, Schwäne, Rohrsänger und zahlreiche andere Vogelarten. Glaubt Ihr nicht? Na dann kommt mit – hinauf auf den Turm!
- 12 Brutvogelsteckbriefe**  
Teiche sind beliebte Brutgebiete für viele Vögel. Einige davon werden hier steckbrieflich gesucht. Aber keine Angst! Sie sind nicht gefährlich, nur eben sehr selten.
- 13 Insekten**  
Libellen – die bunt schillernden grazilen Schönheiten der Insektenwelt. Sie sind aufmerksame Beobachter ihres Umfeldes. Wollt ihr die Welt einmal durch die Augen von Insekten sehen? Kleine Gucklöcher zeigen euch, dass eine Libelle mit ihren kleinen Augen viel mehr sehen kann, als wir.

- 14 Amphibien und Reptilien**  
Amphibien, zum Beispiel Frösche und Unken, können einen Riesenlärm machen. Besonders in den Abendstunden im Frühsommer schallen Fröschkonzerte weit übers Land. An dieser Station kann man aber auch im Winter den Stimmen einiger Amphibien lauschen.
- 15 Teich ist nicht gleich Teich**  
Wie kann man die Natur schützen und gleichzeitig nutzen? Findet es an dieser Station heraus!
- 16 Teiche bauen**  
Wer hätte gedacht, dass unsere Teiche künstliche Gewässer sind? Dreht die Holzwürfel und erfahrt, wie ein Teich gebaut wird.
- 17 Auf nassem Grund**  
Habt ihr schon die wilden Gänse gesehen? Hier auf den Nasswiesen suchen sie ihr Futter. Andere Vögel brüten sogar hier. Warum das so einfach geht, erfahrt ihr an dieser Station.

**Stille Strecken**  
 Lauscht, schaut, riecht und fühlt! Auf diesen Strecken erwarten den umsichtigen Wanderer einmalige Naturerlebnisse!

**Route 2**  
**Vom Fischer und vom Karpfen**

**Eingang »Teichwirtschaft«** – Die Wegstrecke beginnt am Parkplatz in Guttau und führt in die Teichgruppe. Von hier aus kann man zwischen Groß- und Pfarrteich zur **Route 1 »Vom Erspüren der Natur«** – Beobachtungsturm »Rastplatz International« gelangen und bis Wartha (weitere 1,7 km) oder in großer Runde über die **Route 3 »Vom Umgestalten der Landschaft«** zurück gehen (ca. 8,3 km).  
**Länge** (Guttau – Dorfteich und zurück): 1,7 km, ca. 1 Stunde  
**Start:** Parkplatz Guttau

- 1 Ein Netz von Teichen**  
Die Teichgruppe Guttau hat 13 Teiche – das war nicht immer so, weil es Teiche in unserer Gegend schon seit mehr als 800 Jahren gibt. Kommt mit auf eine kleine Zeitreise!
- 2 Schwimmen wie Vögel**  
Welches sind wohl die auffälligsten Tiere auf den Teichen? Kriecht in unser Beobachtungsversteck und staunt über die bunte Vielfalt!
- 3 Röhrichtleiter,**  
Riechrüssel und Hörrohre ... taucht ein in eine märchenhafte Wasserwelt und kommt dem Geheimnis der Teiche auf den Grund

- oder steigt auf die Leiter und werft einen Blick über das Röhricht, seht was sich darin verbirgt.
- 4 Nahrungspyramide**  
Wer frisst in den Teichen eigentlich wen? Oder was und wie viel fressen Fische? Diese Fragen werden hier beantwortet.
  - 5 Karpfen und andere Fische**  
Wer nicht im Trüben fischen möchte, kann sich hier ein Bild vom Karpfen und vom Jahresablauf der Teichwirtschaft machen.

**Route 3**  
**Vom Umgestalten der Landschaft**

**Eingang »Umgestaltete Landschaft«** – Vom Schuldamm aus führt der Weg entlang der Warthschen Wiesen nach Guttau. Oder man überquert die kleine Brücke nach der Station »Vielfältige Landschaft« und gelangt durch den Wald sowie am Brösaer Teich vorbei auf die **Route 1 »Vom Erspüren der Natur«**. Dort kann man nach Wartha und über den Olbasee (Slawenburg) zurück zum Schuldamm gehen.  
**Länge** (nach Guttau): 2,75 km, ca. 1,5 Stunden über Wartha zurück zum Schuldamm: ca. 4 km (2,5 Stunden)  
**Start:** Kleinsaubernitz (Schuldamm am Olbasee)

- 1 Säume, Hecken und anderes Leben**  
Vor langer Zeit gab es hier viele verschiedene Biotope. Später dann veränderten Menschen die Landschaft: einerseits entstanden große einheitliche Flächen: Äcker, Grünländer, Kiefernwälder. Andererseits entstanden auch neue Lebensräume, wie Feldgehölze oder Hecken.
- 2 Kultur und Landschaft**  
Die Bauern prägen mit ihrer Arbeit auf Wiesen und Äckern auch heute noch, nicht nur in Biosphärenreservaten, das Gesicht der Landschaft. Diese Landschaftsbilder verraten viel über unsere Lebensart und Lebensform, gehören zu unserer Kultur.
- 3 Vielfältige Landschaft**  
Zur Vielfalt der Landschaft gehören nicht nur Wiesen, Gebüsche, Wäldchen und Teiche sondern auch eine Vielfalt an Arten. Verweilt und zählt, wie viele Baumarten es allein in diesem Wäldchen gibt.
- 4 Tone und Gruben**  
Habt ihr gemerkt, dass ihr gerade entlang der Kippe einer alten Tongrube gelaufen seid? Schaut, von der anderen Seite der Straße aus könnt ihr noch sehen, wie Kaolin abgebaut wird.

- 5 Straßen schneiden**  
Stellt euch mal vor, einer baut eine Straße durch euer Wohnzimmer. So geht es den Tieren, wenn der Mensch einfach Straßen durch ihren Wald baut.
- 6 Äcker und Gärten**  
Ein bunter Blumengarten oder blühende Apfelbäume ohne das Summen fleißiger Bienen und Hummeln? Kann man sich nicht vorstellen, nicht wahr?
- 7 Stationen am Olbasee**  
**Siedlung und Geschichte**
- 8 Historische Pfahlburg**  
Als die Lausitz noch ein riesiges Sumpfland war, konnten die Menschen Häuser nur auf höheren Sand inseln bauen. Was meint ihr wohl, wo man die ältesten Überreste solcher Siedlungen bei uns gefunden hat?
- 9 Von der Grube zum Badesee**  
Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckten Bauern beim Brunnenbau dunkelbraune Ablagerungen in der Erde, die viel länger brannten als ihr Feuerholz. Sie nannten das, was sie gefunden hatten, Kohle. Was das mit einem Badesee zu tun hat? Seht selbst!